

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 6. Mai 2023

„Was ist dir wichtig?“

Die Frage klingt erstmal ziemlich banal, mein Bruder hat sie bei einem Treffen einfach mal so zwischendrin gestellt.

Wir waren eine lustige Truppe von acht Menschen, die vor über zehn Jahren gemeinsam in Taizé waren. Einige von uns hatten sich seit bestimmt sieben Jahren nicht mehr gesehen. Spannend war, als die Frage gestellt wurde, hat niemand gefragt „Auf was bezogen jetzt?“ oder „Wie meinst du das“? Der Kern der Frage ist überraschend schnell angekommen. Was ist mir wichtig?

Die Antworten glichen sich in der Gruppe sehr: Z.B. Eine sinnhafte Tätigkeit, Freundschaften pflegen, die Welt sehen.

Was wäre Ihre Antwort? Ganz spontan? Haben Sie das Gefühl Sie werden Ihren Antworten gerecht? Warum vielleicht nicht?

Ich habe manchmal das Gefühl, dass die großen Anliegen und Bedürfnisse im Kleinklein des Alltags verloren gehen. Deswegen habe ich für mich die Maxime gefunden: Immer mit dem Wichtigsten anfangen! So fallen die wirklich entscheidenden Dinge nicht hinten runter.

Zu meiner Abi-Zeit 2014 hatte ich etwas übrig für die großen Fragen des Lebens und auch mein damaliger Deutschlehrer hatte die Philosophie nie losgelassen. So überließ er mir eine Seite aus dem ZEIT-Feuilleton aus dem Jahr 2004 (7. April, Nr. 16), in dem verschiedene Autoren auf die Frage nach dem Sinn des Lebens geantwortet haben.

Ein Zitat des 1910 in Baden-Baden geborenen Journalisten Erich Kuby begleitet mich seitdem beständig: „[...] sich klar zu werden, ob man die eigenen Energien befriedigend anwendet oder nicht. Und das weiß jeder Mensch in jedem Augenblick, und man sollte sich nicht scheuen alles zu ändern, wenn man jeden Morgen mit dem Gefühl aufwacht: Schon wieder nichts getan.“

Mindestens genauso wichtig ist aber auch seine Ergänzung: „Aber seien Sie vorsichtig: Ein junger Mensch braucht Pausen, der eine mehr, der andere weniger, und rückschauend bemerkt man später, dass so richtig vergammelte Zeiten Wachs- und Werdezeiten waren.“

Julia Waldvogel

(Jugendreferentin im katholischen Dekanat Baden-Baden)